6.) Einige neue Unterarten asiatischer Herpestiden.

Von GERHARD BECHTHOLD (Berlin).

Die folgenden Diagnosen neuer Unterarten asiatischer Herpestiden stellen nur eine vorläufige Mitteilung dar. Eine ausführliche Begründung und Einbeziehung in systematische und allgemeine, d. h. vor allem tiergeographische und ökologische Zusammenhänge behalte ich einer von mir in Kürze abzuschließenden Gesamtbearbeitung und zusammenfassenden Darstellung der zur Gattung *Herpestes* gehörenden Arten und Unterarten vor, da eine derartige Wertung nur möglich ist unter Berücksichtigung sämtlicher zur Art gehörenden geographischen Formen und darüber hinaus aller zur Gattung gehörenden Arten überhaupt.

Die erste Unterart ist die geographische Form der gemeinen indischen Manguste, des Mungo (*Herpestes griseus* DESM.) aus dem Berglande von Kaschmir. Unter den zahlreichen Formen dieser Art ist diese eine der ausgeprägtesten und auffallendsten.

1. *Herpestes griseus montanus* spp. n.

Typus: Erw. ♂ Nr. 91. 10. 7. 19 des Brit. Museum (Nat. Hist.) London; F. Sch. aus Hazara, W. of Kashmir; A. B. WYNNE coll., BLANFORD G.

Maße (des Typus nach dem Balg): Kopfrumpflänge ca. 410; Schwanzlänge ca. 410. Condylobasallänge —; Palatallänge 44,0; Palatalbreite (äußerer Abstand der P^4) 25,2; Hirnkapselbreite 28,2; Jochbogenbreite 39,9; Interorbitalbreite 14,6; Intertemporalbreite 12,9; Zahnreihe C-M^2 28,4; Länge des P^4 9,2; Breite des P^4 5,6.

Allgemeine Merkmale: Fell auffallend langhaarig und locker. Färbung der Oberseite gelblich grau, sehr grob dunkel gesprenkelt. Kopfoberseite und -seiten mit rötlichem Anflug, feiner gesprenkelt. Unterseite gelblich weiß, Kopfunterseite nur wenig dunkler gelblich, nicht rötlich. Füße bräunlich grau. Schwanz hell, sehr langhaarig, buschig, die dunkle Sprenkelung deutliche dunkle Querbinden bildend, Spitze langhaarig, gelblichweiß. Unterwolle gelblichweiß.

Unterscheidungsmerkmale: Die sehr helle, gelblich graue Färbung unterscheidet diese Unterart von der anderen, ihr in Größe und Fellstruktur ähnlichen, aber viel dunkleren Bergform des Nordens von Vorderindien, *H. g. nyula* HODGSON aus Nepal, die auffallend lange lockere Behaarung, die grobe Sprenkelung und die Größe von dem ähnlich hell gefärbten *H. g. pallens* RYLEY und anderen hellfarbigen Unterarten.

Die zweite neu zu beschreibende Unterart ist eine geographische Rasse der kurzschwänzigen Manguste (*Herpestes brachyurus* GRAY) des Malayischen Archipels.

2. *Herpestes brachyurus javanensis* spp. n.

Typus: erw. ♂ Nr. 47. 3. 5. 7 des Brit. Museum (Nat. Hist.), London; F. Sch. aus Java; WARWICK coll.

Maße (des Typus): Kopfrumpflänge ca. 560; Schwanzlänge ca. 240; Hinterfußlänge —; Ohrlänge 27. Condylobasallänge —; Palatallänge 52,3; Palatalbreite (äußerer Abstand der P^4) 30,4; Hirnkapselbreite 35,7; Jochbogenbreite 52,8; Interorbitalbreite 19,1; Intertemporalbreite 17,4; Bullalänge 22,4; Zahnreihe C-M^2 35,3; größte Länge des P^4 10,1; größte Breite des P^4 6,8.

Allgemeine Merkmale: Oberseite dunkel rotbraun mit feiner rötlicher Sprenkelung, zum Schwanz zu dunkler und einfarbiger. Schwanz glänzend dunkelbraun, fast schwarz. Beine matt dunkelbraun.

Unterseite leuchtend tief rotbraun. Brust und besonders Inguinalgegend durch die spärlicheren Grannenhaare und stärker sichtbar werdende Unterwolle lehmgelb. Kehle und vor allem der Haarkamm der Kopfunterseite gelblich. Unterwolle matt dunkel lehmgelb.

Unterscheidungsmerkmale: Der typischen Unterart *b. brachyurus* GRAY von Malacca sehr ähnlich, doch dunkler rotbraun mit weniger auffallender, heller Sprenkelung, unterscheidet sich die Form auch von *b. sumatrius* THOS. durch die erheblichere Größe und rotbraune Färbung, von den borneanischen Unterarten *b. rajah* THOS. und *b. dyacorum* THOS. vor allem durch den dunklen Schwanz.

Die letzten neu zu beschreibenden Unterarten sind geographische Formen der Krabbenmanguste oder Urva, *Herpestes urva* HODGS.

3. *Herpestes urva annamensis* ssp. n.

Typus: erw. ♀ Nr. 28. 7. 1. 42 des Brit. Museum (Nat. Hist.) London; F. Sch. von Phu-Zui, Annam; DELACOUR u. LOWE coll.

Maße (des Typus): Kopfrumpflänge 472; Schwanzlänge 290; Hinterfußlänge 95; Ohrlänge 31. — Condylobasallänge 91,9; Palatallänge 52,6; Palatalbreite (äußerer Abstand der P^4) 30,9; Hirnkapselbreite 36,0; Jochbogenbreite 50,2; Interorbitalbreite 18,7; Intertemporalbreite 16,3; Bullalänge 18,0; Zahnreihe C-M^2 35,7; Länge des P^4 10,4; Breite des P^4 6,5.

Allgemeine Merkmale: Fell auffallend langhaarig und locker. Oberseite grau mit sehr starker und dichter weißer Sprenkelung, hervorgerufen durch die langen weißen Spitzen der Grannenhaare, die auf dem Rücken einen weißen Anflug bildet, zur Schwanzwurzel zu mit leichtem gelblichen Anflug. Kopfoberseite feiner gesprenkelt, bräunlicher, Kopfseiten lehmbraun. Der auf jeder Seite von der Kopfunterseite aufwärts zur Schulter ziehende weiße Streifen infolge der lockeren Behaarung und der starken weißlichen Sprenkelung ziemlich undeutlich, nicht scharf begrenzt. Unterseite schmutzig braun, Bauch schwach hell gesprenkelt, Inguinalgegend einfarbig

dunkel rotbraun, Brust dunkler, fast schwärzlich. Kopfunterseite und Kinn weiß. Gliedmaßen dunkelbraun. Schwanz $\pm$ hell rötlich-gelb. Unterwolle apikal hell gelblich, basal grau. Bei der lockeren Beschaffenheit des Felles kann stellenweise die gelbliche Unterwolle und eine tieferliegende rotbraune Zone der Grannenhaare neben der grauen Oberflächenfärbung stark in Erscheinung treten.

Unterscheidungsmerkmale: Von allen anderen Formen durch die langen weißen Haarspitzen und die dadurch bedingte, auffallende, weiße Sprenkelung unterschieden. *Herpestes urva urva* HODGS. ist viel weniger auffallend weiß gesprenkelt und daher im Gesamteindruck dunkler, das Fell kürzer, *urva sinensis* ssp. n. viel mehr gelblich oder rötlich braun. Diese Form ist über Annam bis nach Tonkin verbreitet und bezeichnet mit ihrem südlichsten Verbreitungspunkt die Südgrenze des Verbreitungsgebietes von *Herpestes urva* HODGS. überhaupt.

4. *Herpestes urva formosanus* ssp. n.

Typus: erw. ♀ Nr. 21171 des Zool. Museum Berlin; F. Sch. von Teraso, Formosa. XII. 1908; SAUTER coll.

Maße (des Typus): Kopfrumpflänge 54,0; Schwanzlänge 30,0; Hinterfußlänge ca. 90 (am Balg) — Condylobasallänge 89,4; Palatallänge 48,3; Palatalbreite (äußerer Abstand der P^4) 32,1; Hirnkapselbreite 36,4; Jochbogenbreite 53,0; Interorbitalbreite 21,0; Intertemporalbreite 17,0; Bullalänge 17,8; Zahnreihe C-M^2 35,0; größte Länge des P^4 10,9; größte Breite des P^4 6,7.

Allgemeine Merkmale: Fell verh. kurzhaarig, Haare anliegend. Färbung der Oberseite dunkel grau, fein und dicht weiß gesprenkelt, zur Schwanzwurzel zu mit nur sehr geringem braunen Anflug. Kopfoberseite feiner gesprenkelt, bräunlicher, Kopfseiten schmutzig gelbbraun. Der auf beiden Seiten von der Kopfunterseite schräg aufwärts zur Schulter ziehende weiße Streifen scharf abgesetzt. Unterseite schmutzig dunkelbraun, Bauch spärlich heller gesprenkelt, Inguinalgegend einfarbig, Brust dunkler, Kopfunterseite weiß. Gliedmaßen dunkelbraun. Schwanz wie die Oberseite gefärbt, zur Spitze zu etwas heller werdend, Endhaare rötlich- bis lehmgelb. Unterwolle apikal schmutzig olivgelb, basal grau.

Unterscheidungsmerkmale: Die im Gesamteindruck dunkelste Form. Von *urva urva* unterscheidet sie sich durch die dunklere Färbung, feinere Sprenkelung und das kurzhaarigere und glattere Fell, von *urva sinensis* durch die dunkelgraue Färbung, und von *annamensis* durch das viel glattere kurzhaarigere Fell, die viel feinere Sprenkelung und die dunklere Färbung.

Verbreitung: Es ist eine auf Formosa verbreitete Inselform von *Herpestes urva* HODGS. Mir lagen acht genau übereinstimmende Exemplare vor.

5. *Herpestes urva sinensis* spp. n.

Typus: erw. ♂ Nr. 36597 des Zool. Museum Berlin; F. Sch. von Lung-tao-shan, Provinz Kuangtung, Südchina; Dr. MELL coll.

Maße (des Typus): Condylobasallänge 97,7; Palatallänge 53,6; Palatalbreite (äußerer Abstand der P^4) 33,3; Hirnkapselbreite 38,8; Jochbogenbreite 59,2; Interorbitalbreite 21,1; Intertemporalbreite 17,2; Bullalänge 18,4; Zahnreihe C-M^2 (Alveolen) 36,8; Länge des P^4 12,5; Breite des P^4 7,5.

Allgemeine Merkmale: Fell langhaarig und locker. Oberseite rötlichgelb bis rostbraun und graubraun gemischt, mit wenig auffallender gelblicher Sprenkelung, zum Kopf zu grauer, zur Schwanzwurzel zu rötlichgelber bis rostroter. Kopfoberseite feiner gesprenkelt, bräunlicher, Kopfseiten rostgelb. Der von der Kehle beiderseits aufwärts zur Schulter ziehende weiße Streifen gut abgesetzt. Seiten rostgelb mit immer schwächer werdender grauer Beimischung in die Färbung der Unterseite übergehend, diese rostrot, Inguinalgegend und Brust dunkler. Schwanz rötlichgelb, basal Haare mit dunklen Binden, apikal einfarbig und heller rötlichgelb. Unterwolle apikal rostrot, basal dunkel lehmbraun. Die rötliche Färbung dieser Form kann je nach dem Biotop fahler oder intensiver sein.

Unterscheidungsmerkmale: Von allen anderen Formen durch den starken rötlichgelben bis rostbraunen Ton der Gesamtfärbung, vor allem der Oberseite, deutlich unterschieden.

Diese Form ist über Südchina bis zum Rande des südchinesischen Berglandes verbreitet und stellt die nördlichste Form von *urva* und damit von *Herpestes* überhaupt auf dem asiatischen Festland dar. Im Süden geht sie in *annamensis*, im Westen in die typische *urva* über.

Schädelmerkmale.

Der Schädel von *Herpestes griseus montanus* weicht, wie bei fast allen Unterarten dieser Art, nicht vom allgemeinen Typus ab, nur erscheint er größer, sein Bau wie der der Zähne schwerer.

Der Schädel von *Herpestes brachyurus javanensis* weicht in seinem Bau ebenfalls nicht von dem der typischen Unterart ab. Das Gebiß jedoch steht nicht dem von *brachyurus*, dem diese Form in ihrem äußeren Habitus am meisten ähnelt, näher, sondern dem der borneanischen Unterarten, d. h. die Zähne sind nicht wie bei *brachyurus* noch verhältnismäßig schlank, sondern wie bei *rajah* plump und schwer, wenn auch nicht ganz so gedrungen wie diese. Von *sumatrius* unterscheidet sich der Schädel durch seine erheblichere Größe, die etwa der der typischen Unterart gleichkommt, von *rajah* außerdem durch seine wie bei *brachyurus* gestrecktere Form und die nicht so weit ausladenden Jochbogen.

Die Unterarten von *Herpestes urva* zeigen in ihrem Schädelbau deutliche Unterschiede. Der äußeren Form nach ist der Schädel von *formosanus* am extremsten entwickelt. Er ist zwar nicht am größten, wirkt aber von allen Unterarten am breitesten und am meisten gedrungen mit stark gewölbten Jochbogen. Den größten und schwersten Schädel hat *sinensis. urva* und *annamensis* zeigen in der äußeren Form des Schädels nur sehr geringe Unterschiede. Alle Unterarten lassen sich jedoch an der Form der Gaumenendigung unterscheiden. Bei *urva* ist das Gaumenende fast gerade abgeschnitten in einer nur ganz schwach nach hinten geschwungenen Linie, der letzte Abschnitt des Gaumens selbst verhältnismäßig lang und schmal. Bei der nächststehenden Form *annamensis* ist die Endigung nach vorn, d. h. zur Schnauze zu, abgestuft aber nicht tief eingeschnitten, während der letzte Teil des Gaumens sehr breit und kurz erscheint. Es schließt sich weiter *sinensis* an, bei der der Gaumen tief, aber abgesetzt, d. h. gestuft, nach vorn eingeschnitten ist bei mittlerer Entwicklung des letzten Gaumenabschnittes. *formosanus* stellt das Endglied dieser Reihe dar. Der letzte Gaumenabschnitt zeigt hier wie bei *sinensis* eine mittlere Ausbildung, ist aber sehr tief und glatt spitzbogenfölmig nach vorn eingeschnitten. Diese Merkmale sind, soweit ich bisher feststellen konnte, offenbar nur sehr geringen Schwankungen unterworfen und immer erkennbar. In dem Mischgebiet der drei Unterarten *urva*, *sinensis* und *annamensis*, etwa in Oberburma, ist eine deutliche, mehr oder weniger starke Verwischung auch dieses Schädelmerkmales festzustellen.

Für die Überlassung des oben genannten Materials möchte ich auch hier schon den Leitern der Sammlungen in Berlin und London herzlichen Dank sagen.